

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 100. Sonntag, den 8. Oktober 1820.

Theaterkritik.

Donnerstag, den 5. Oktober: Johann von Paris. Herr Bader, vom Berliner Theater, gab den Johann als seine zweite Gastrolle. Ein schönes, durch Kunst gebildetes, Organ zeichnet diesen Sänger sehr vortheilhaft aus, und der Ruf, der ihm vorherging, sagte diesmal — wie sonst wohl zuweilen der Fall ist — nicht zu viel. Auch wurde Herrn Baders Kunstleistung von den zahlreich versammelten Zuschauern gebührend anerkannt, deren Mehrzahl gewiß, mit Schreier dieses, wünscht, daß es dem gerngesehenen Gaste gefallen möge, uns seine schöne Stimme auch noch in einer Partie hören zu lassen, wo man noch mehr Gelegenheit findet, sie in ihrer ganzen Kraft und Rundung zu bewundern, als in der des Johann von Paris, die als Singpartie doch nicht zu den besonders hervorragenden gehört. Eben so brav, wie die Rolle, nach welcher diese übrigens immer gern gesehene Oper den Namen führt, waren auch die

*) Herrn Baders erste Rolle hier bei uns, den Joseph, in Mehuls musikalischem Drama, hatte ich nicht das Vergnügen zu sehen.
F. G.

der Prinzessin von Navarra, des Seneschal und des charakteristischen Pedrigo besetzt. In dieser Hinsicht ließ die diesmalige Aufführung nichts zu wünschen übrig. Einige Fragen mögen jedoch noch erlaubt seyn. 1) Wie kommt der Oberseneschal Ihre Hoheit, der Frau Prinzessin von Navarra, zu einem Mantel mit Hermelinkragen? Wir standen bisher in dem Glauben, daß dieß nur ein Attribut fürstlicher Personen sey, oder wenigstens solcher, die vermöge ihrer Stellung im Staate einen fürstlichen Rang haben, und das ist doch wohl mit einem Oberseneschal — der, wie er hier steht, ein Hofbedienter höheren Ranges ist, und weiter nichts — nicht der Fall. 2) Warum ließen der Page Olivier und die Wirthstochter Lorezza ihr sehr schönes Duett im 2. Akt: In einer schmachtenden Romanze, weg? Konnten sie es nicht singen, oder, wollten sie es nicht singen? Eins wäre wirklich so schlimm wie das Andere. Weglassen a son gré und ohne Noth (deren Grund wir hier jedoch nicht einsehen) ist eben eine — Unerfreulichkeit, als willkürliches, oft hinreichend genug unpassendes, Einlegen fremder Musikstücke in eine Oper. Eins wie das Andere zeigt, daß man die Pflicht gegen das Publikum, gegen Dichter und Komponisten, vorzüglich aber gegen

die Kunst, gern auf die leichte Achsel nimmt.
 3) War es nicht möglich gewesen, den Begleitern des verkleideten Prinzen von Frankreich, die doch Ritter sind, folglich Männer von Stande, in den Proben beizubringen, wie sie in der letzten Scene des 2. Actes vor der Prinzessin niederzuknien haben? Einige dieser Herren Chevalliers benahmen sich bei ihrer Metamorphose von einfachen Reisenden in Kavaliere, und bei dem erwähnten Huldigungsakt,

so linksch, daß es zum Erstaunen war, und auch mit Erstaunen und Lächeln bemerkt wurde.
 4) Wurde die Arie der Prinzessin im ersten Finale: „Ja das Reisen giebt Vergnügen u.“ nicht zu langsam genommen? Wir haben Johann von Paris bei vielen Theatern gesehen, erinnern uns aber nicht, diesen Satz so absteckend gegen das übrige Finale gehört zu haben.

Friedrich Gleich.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 30. Sept. bis zum 6. Oktober sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 73 Jahr, Joh. Gottfr. Länzer, Bürger und Schenkwrth auf dem Brandvornwerk, vor dem Münzthore.

Ein Mädchen 22 Wochen, Hrn. M. Joh. Aug. Lhon's, Schullehrer für das Petersviertel und Lehrer an der Wendlerschen Freischule, Tochter, am Rauhe.

Ein unzeit. todtgeb. Mädch., David Ferdinand Müller's, aus Brand bei Freiberg, Tochter, am Grimma'schen Steinwege.

S o n n t a g.

Ein Mann 89 Jahr, Hr. Joh. Gottlieb Müller, Thorschreiber-Emeritus, im äußersten Haleschen Thore.

Ein Mann 59½ Jahr, Hr. E. C. H. Günther, Bürger u. Riemer-Obermstr., im Kupfergäßch.

Ein Mann 48 Jahr, Hr. E. B. Wegleben, der Malerkunst Bestizner, am Rosßplaz.

M o n t a g.

Ein Mann 78 Jahr, Hr. J. G. Martin, Bürger u. Hausbesitzer, auch Bierschenke, im Kupferg.

Eine led. Weibspers. 25 Jahr, J. D. Kramerin, Einwohnerin, im Jakobspital.

Ein Zwil.-Knabe 3 Wochen, Joh. Christian Rudel's, Aufläders Sohn, in d. Petersstraße.

D i e n s t a g.

Eine Frau 53 Jahr, J. G. Unschners, Schneidergesellens Witwe, im Jakobspital.

Eine led. Wöchnerin 21 Jahr, J. E. Richterin, Einwohnerin, auf der Windmühlengasse.

Ein Knabe ½ Jahr, Matthias Kutschra's, Markthelfers Sohn, auf der Gerbergasse.

M i t t w o c h.

Ein Mann 77 Jahr, Hr. Christ. Friedr. Hänsel, jur. pract., in der Fleischergasse.

Ein Mädch. 2 Jahr, Mstr. J. C. Müller's, Bürgers u. Schuhm. Tochter, am Grimm. Steinw.

Ein Mädch. ½ Jahr, H. A. Becker's, Bürgers u. Einwohners Tochter, in d. Johannisvorst.

D o n n e r s t a g.

Ein Knabe 11 Jahr, Hrn. J. H. Dürr's, Bürgers u. Handelsmanns Sohn, auf d. Gerbergasse.

Ein Mädchen 8 Jahr, J. Aug. Schneider's, Hausmanns Tochter, in der Hainstraße.

Ein Knabe 4 Wochen, J. G. Caspari's, Kochs u. Einwohners Sohn, an d. alten Burg.

Freitag.

Ein Mann 62½ Jahr, Hr. C. Fr. Müller, der Handlung Befliffner, in der Burgstraße.
 Ein Mann 66 Jahr, J. Fr. Zahn, verabschiedeter sächs. Soldat, auf der Hintergasse.
 Ein Knabe 3½ Jahr, Andreas Joseph Abel's, Landkramers Sohn, am Rauhe.
 Ein Knabe 12 Wochen, Mstr. Carl Traugott Zursch's, Bürgers und Schneiders, auch
 Hausbesizers, Sohn, auf der Gerbergasse.

6 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobspital. Zusammen 22.

Vom 29. September bis 5. Oktober sind getauft:

14 Knaben, 12 Mädchen. 26 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 8ten: das Bogelschießen, Lustspiel.

Im Industrie-Comptoir in Leipzig ist erschienen:

Antike Blätter,

oder architektonische Verzierungen für Architekten, Dekorationsmaler, Bildhauer, Pouffirer, Formenschneider, Stuckateur, Graveur, Gold- und Silberarbeiter, Künstler in geschmiedeter und getriebener Metall- und Blecharbeit u. a. m. 3 Hefte. gr. 4. Broch. 1 Thl.

Vermietung. Ein Gewölbe unter dem Schloßchen am Markte ist zu der bevorstehenden Naumburger Wintermesse zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei
 W. Kühn und Comp., Reichstraße, neben den Fleischbänken, Nr. 579.

Einladung. Mit obrigkeitlicher Bewilligung hat Unterzeichneter die Ehre, ein hochgeehrtes Publikum zum Besuch einer sehenswürdigen
Sammlung lebendiger Thiere und eines Naturalien-Museums
 aus allen Reichen der Natur, welches noch nie hier ist gesehen worden, und die ganze Messe hindurch täglich zu sehen seyn wird, ganz gehorsamt einzuladen. Die vorzüglichsten Gegenstände sind: 1) Ein lebendiger Schneumon oder Pharaos Maus, hier noch nie gesehen. Aegypten ist sein Vaterland, er sucht die Eier des Krokodils auf und frißt sie; auch hat dieses Thier die Eigenschaft, daß es die Menschen, die es schlafend findet, aufweckt, und die Annäherung des Krokodils ankündigt. 2) Eine Meerspinne, die äußerst selten ist, sie hat 8 Füße, wovon jeder Fuß 4 Ellen lang ist. Diese sind die schlimmsten Thiere, welche in der See existiren. Sie haben mehr als 100 Nachen. Nachdem zeigen sie genau 48 Stunden vorher die Bitterung an. 3) Eine große Schildkröte, 200 Pfund schwer, mit 4 Schwimmsfüßen nebst einem Kopfe, so groß wie ein Kind von 12 Jahren, gefangen im Meere bei Albanien. 4) Ein lebendiger Waldteufel, Dmako der Barbarie, Männchen und Weibchen; das Männchen davon wird das Publikum durch sein besonderes Betragen sehr überraschen, indem es ein ihm gereichtes brennbares Materiale mit größter Begierde verzehrt. 5) Ein Basilisk. Außerdem sind noch mehr als 1000 verschiedene Gegenstände, die der Jugend zum Studiren der Naturgeschichte vorzüglich nützlich sind, als Muscheln, Conchilien, Mineralien etc., auch ein Kriegsschiff mit 84 Kanonen, und mechanische Spiele, welche sich von selbst bewegen, zu sehen. — Dieses Kabinet ist aufgestellt an Bosens Garten in der Bude Nr. 3, und täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sehen. — Preise der Plätze sind: 1ster Platz 4 Gr., 2ter Platz 2 Gr.; Standespersonen zahlen nach Belieben; Kinder und Dienstboten die Hälfte.
 Hieronymus Berino, aus Italien.

Anerbieten. Zwei Plätze in einem sehr bequemen Reisewagen pr. Extrapost nach Petersburg werden offerirt, und ist das Nähere zu erfahren bei **Matthias Gebrüder.**

Gesuch. Jemand, der seinen eignen bequemen Wagen hat, und von hier den 14. oder 15. Oktober über Frankfurt a. M. und Köln nach Aachen abreisen will, sucht einen Gesellschaftler auf gemeinschaftliche Kosten. Zu befragen, Reichstraße Nr. 396, im Gewölbe.

Thorzettel vom 7. Oktober.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Partik. Chevalier, v. Warschau, unb. 6
 Hr. Maj. Federoff, in preuß. Diensten, von
 Torgau, im Hotel de Russie 6

Vormittag.
 Hr. Graf v. Schönberg, v. hier, von Dres-
 den zurück 2
 Die Breslauer r. Post 6
 Die Dresdner r. Post 8
 Die Baugen-Zittauer r. Post 8
 Eine Estafette von Dresden 8
 Hr. Schausp. Grandville, v. Warschau, in
 Nr. 346 8
 Auf der Dresdner Diligence: Hr. Buchhdl.
 Fricke u. Gräfe, v. Dresden u. hier, von
 Dresden zurück, unbestimmt 10

Nachmittag.
 Eine Estafette von Dresden 1
 Hr. Oberhofgerichtsath v. Zehmen, v. Stau-
 sig, b. Krügens Witwe 2
 Hr. Oberster v. Kracht, in preuß. Diensten,
 v. Torgau, im Hotel de Baviere 3
 Hr. Amtm. Gottleber, v. Reipen, in d. Säge 5

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Kfl. Rottig, Raumann u. Ludwig, v.
 Berlin, in St. Hamburg, unbest. und im
 Heilbrunnen 7
 Hr. Prof. Schleichner, v. Wittenberg, unb. 8
 Hr. Pottel, franz. Courier, von Petersburg,
 passirt durch 9

Vormittag.
 Hr. Prof. Friedländer u. Hr. Commissions-
 rath Thiemann, v. Halle u. Wittenberg,
 unbest. u. im Hotel de Baviere 11

Nachmittag.
 Hr. Hofr. Fels, v. Köthen, bei Dr. Saxe 1
 Eine Estafette von Krensch 2

**Se. Excell. der k. preuß. Gesandte Herr von
 Jordan, von Berlin, unbest.**
 Hr. Kfl. Ginge, Bröde u. Schneider, von
 Bernburg und Magdeburg, im Birnbaum
 und in Jägers Hause 4

Eine Estafette von Krensch 4
 Die Braunschweiger r. Post 8

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Schomburg, von Quersfurt, bei
 Schomburg 6
 Hr. Oberlandesgerichtsath v. Leipziger, v.
 Raumburg, im Schilde 9

Vormittag.
 Hr. Domhr. v. Bodenhausen, v. Merseburg,
 in Dörings Hause 10
 Die Nordhäuser f. Post 12

Nachmittag.
 Hr. v. Bodenhausen, v. Merseburg, im Kreuze 4

Peters Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Romroth, v. Greiß, im Posthorne 7
 Hr. Kfl. Schiller, Müller, Wolf u. Euler,
 v. Auerbach, Lengefeld u. Altenburg, im
 Plauischen Hofe und im Hute 7

Vormittag.
 Hr. v. Schulz, v. Dresden, bei Wieprecht 12
 Hr. v. Minkwitz, v. Zeiß, bei Wieprecht 12

Hospital Thor. U.

Gestern Abend.
 Hr. Pachter Ehler, a. Grünwalde, Nr. 1264 6

Vormittag.
 Hr. Amtsverw. Zehl, a. Freiberg, b. Barth 11

Nachmittag.
 Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. König,
 a. Annaberg, unbest. 1
 Hr. Stadtrichter Herrmann, Bürgermeister
 Franke u. Rektor Bernstein, von Goldsch,
 Nr. 761 2

Thorschluß 3 Viertel auf 7 Uhr.